

Ab der Saison 2027/28 übernimmt Sara Ostertag die künstlerische Leitung des Schauspielhaus Wien. Damit verbunden ist eine enge Partnerschaft mit dem TEATA in der Gumpendorfer.

Für Ostertag ist diese Verbindung ein bewusstes Nebeneinander zweier eigenständiger Häuser: „Ich denke das als eine Art Geschwisterverhältnis: zwei Orte mit eigener Identität, eigenem Rhythmus und eigener Handschrift. Was sie verbindet, ist das Interesse am dramatischen Text, an Autor:innen-Theater und an unterschiedlichen Formen von Sprache auf der Bühne. Wenn diese beiden Orte beginnen, Ressourcen, Wissen und Spielweisen zu teilen, entsteht mehr Raum für neue Texte, neue Formen und neue Kooperationen.“

Gleichzeitig betont Ostertag den Ausgangspunkt dieser Entwicklung:

„Wir bauen auf einer Arbeit auf, die am Schauspielhaus über viele Jahre geleistet wurde. Dafür gibt es großen Respekt. Und ich freue mich sehr über das Vertrauen der Stadt Wien, diese Entwicklung gemeinsam weiterdenken zu dürfen.“

Das Schauspielhaus bleibt ein Ort für deutschsprachige Gegenwartsdramatik im Ensemblebetrieb. Das TEATA setzt seinen mehrsprachigen Ansatz fort und arbeitet weiterhin in enger Verbindung mit der Freien Szene.

Neu ist eine stärkere inhaltliche Verzahnung: Künftig werden Programme aufeinander abgestimmt, Autor:innen über beide Häuser hinweg entwickelt und begleitet. Ein zentraler Bestandteil ist die Einführung eines Hausautors – Amir Gudarzi –, der kontinuierlich in die künstlerische Arbeit eingebunden ist.

„Mich interessiert, wie man bestehende Strukturen so weiterentwickeln kann, dass sie mehr ermöglichen, ohne dabei ihre Eigenheit zu verlieren. Es geht darum, beide Häuser in ihrer jeweiligen Stärke wachsen zu lassen und gleichzeitig gemeinsame Räume zu öffnen“, betont Ostertag.

Claire Granier Blaschke über die gemeinsame kaufmännische Geschäftsführung:

„Ich freue mich, dass wir den am TEATA begonnenen Weg fortsetzen und die Zusammenarbeit mit dem Schauspielhaus weiterentwickeln können – so, dass beide Häuser ihre eigene Identität behalten und gleichzeitig gemeinsam stärker werden. Gemeinsam mit Matthias Riesenhuber fühle ich mich geehrt, diesen Prozess weiterzuführen und neue Perspektiven zu entwickeln. Seine langjährige Erfahrung, seine genaue Kenntnis des Hauses und sein Blick für Strukturen sind dafür zentral. Die Geschäftsführung wird geteilt gedacht – als enge Zusammenarbeit zweier

Perspektiven, die unterschiedliche Erfahrungen einbringen und sich gegenseitig ergänzen.“

Das TEATA-Team setzt seine Zusammenarbeit fort: Dramaturg Dirk Baumann am Schauspielhaus und Dramaturgin Anita Buchart am TEATA arbeiten als feste Schnittstellen der jeweiligen Häuser. Im Outreach verbinden Mana Samadzadeh und Amalija Stojsavljević beide Häuser und bauen Kooperationen mit Ausbildungsinstitutionen wie Mozarteum, MUK, Max Reinhardt Seminar und Akademie der bildenden Künste aus.

„Leiten heißt für mich auch, Verantwortung zu teilen, auf Basis von Vertrauen und gewachsenen Arbeitsbeziehungen. So entsteht ein Gefüge, das bestehende Strukturen stärkt und gleichzeitig Raum für neue Entwicklungen schafft. Eine Theater-Partnerschaft in dieser Form gibt es in Europa bisher nicht“, so Ostertag.

Das TEATA versteht den Zusammenschluss als Erweiterung seines bisherigen Modells: Zusammenarbeit mit freien Gruppen, Mehrsprachigkeit und neue theatrale Formen bleiben zentral – bekommen, aber eine größere strukturelle Reichweite.

Rückfragehinweis:

Juliane Lehmayr
Mediensprecherin TEATA
+676 560 8282
j.lehmayer@teata.at